



JAHRESBERICHT CEWAS 2022 - EIN WEITERES COVID JAHR

CEWAS Indien

Erweiterung der Zielgruppen auf Kinder und Jugendliche

Im Januar 2022 konnte die Arbeit in den Dörfern wieder regelmässig aufgenommen werden. Das CEWAS Team geht täglich in ein anderes Dorf, trifft die Frauengruppen und diskutiert aktuelle Anliegen, wie Schwierigkeiten eine Geburtsurkunde zu erhalten, Wasserzugänge in Dorfquartieren oder Vorfälle von häuslicher Gewalt und Übergriffen. Oft werden gleich vor Ort Petitionen oder Anzeigen verfasst und von den Gruppenmitgliedern unterschrieben. Das Team nimmt auch nach wie vor klein abgepackte Grundnahrungsmittel mit, welche die Frauen kaufen können. Ein Angebot, das sehr geschätzt wird, da so Reisekosten gespart werden können.



Mehr und mehr wurden auch Anliegen von Kindern und Jugendlichen aufgenommen. In einer Gemeinde organisierte die Frauengruppe zusammen mit den Kindergruppen der Nachhilfezentren ein Sit-in vor dem Schulhaus. Das Schulhaus wurde wegen Strassenbauarbeiten stark beschädigt und nie repariert. Mit dem Schulboykott konnten sie die Behörden nun zum Handeln bewegen.



Ab August hat CEWAS angefangen die Anzahl Nachhilfezentren von bisher sieben auf 20 Dörfer auszudehnen. Die jungen Lehrer:innen – selbst Studierende aus dem Dorf – haben sich in einer WhatsApp Gruppe organisiert und tauschen regelmässig Bilder und Videos aus.

Der Einsatz von CEWAS hat das Leben vieler Frauen zum Positiven verändert. Jedoch sind die Frauen nach wie vor stark von existentiellen Ängsten geplagt und durch die staatlich geförderte 'hohle Hand Haltung' in einer Opferhaltung gefangen, die nur wenig Eigeninitiative erlaubt. Einige Dorfgruppen haben es zwar über die Jahre geschafft, sich auch unabhängig von CEWAS zu treffen, jedoch braucht es mehrheitlich einen konstanten Input von CEWAS, damit die Frauen sich organisieren können.

Anders sieht es bei den Kindern und Jugendlichen aus. Wie die seit vier Jahren als Pilotprojekt laufenden Nachhilfezentren in den sieben Dörfern zeigen, sind die Kinder sehr offen, neugierig und interessiert. Sie haben ein geschlechtsunabhängiges Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt und nehmen neben dem regulären Nachhilfeunterricht mit viel Enthusiasmus an den wöchentlichen online Englischklassen und dem Kampfkunstunterricht teil. CEWAS hat sich deshalb entschieden, ab 2023 seinen Fokus noch mehr auf die rechtliche und soziale Ermächtigung von Jugendlichen und Kindern zu richten. Nur mit Einbezug beider Geschlechter kann eine nachhaltige Veränderung in den Dörfern stattfinden - hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit und weniger Gewalt. Die Frauenrechtsgruppen in den Dörfern unterstützen diese Entwicklung, in dem sie mithelfen die Kinder und Jugendlichen zu organisieren und skeptische Eltern zu überzeugen. Ohne die Frauengruppen und das über Jahre aufgebaute Vertrauen in den Dörfern, wäre es kaum möglich die Kinder und Jugendlichen zu erreichen.



Einkommensgenerierung

CEWAS wird sich auch weiterhin um die Anliegen der Frauen kümmern. Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, staatliche Abhängigkeit und somit dauerhafte existentielle Ängste sind in den Dorfregionen allgegenwärtig. Das grösste Anliegen der Frauen ist heute, noch mehr als vor 20 Jahren, die wirtschaftliche Unabhängigkeit.

CEWAS selbst möchte bis 2026 finanziell eigenständig werden und aus eigener Kraft die rechtlichen Ermächtigungsprogramme finanzieren können. Dafür hat CEWAS eine Firma gegründet: SWINDO. Neben der Finanzierung der Projekte sollen die ökonomischen Aktivitäten von SWINDO auch Frauen und Familien aus der Region ein Einkommen ermöglichen: in der Produktion, als Lieferantinnen von landwirtschaftlichen Gütern oder als Wiederverkäuferinnen.

Die Direktorin Saravana Biju ist intensiv am Aufbauen eines Netzwerks zum Vertrieb der SWINDO Produkte (Gewürzmischungen und Erzeugnisse aus der Landwirtschaft). Sie sucht dafür die Zusammenarbeit mit andern NGOs und Förderstellen der Regierung. Beispielsweise fördert die Regierung die Anschaffung von solarbetriebenen Maschinen. Hierzu fehlt CEWAS zurzeit noch das nötige Drittel Eigenkapital.

Saravana ist auch aktiv in zwei Frauen Business-Gruppen in Madurai, engagiert sich gemeinsam mit anderen NGOs für einen gemeinsamen Laden im Zentrum von Madurai, und knüpft Kontakte zu Supermärkten in der Stadt. Mit CESC, einer befreundeten NGO, gibt es ein gemeinsames Interesse an der sogenannten 'Nonviolent Economy', die nicht Wachstum und Profit, sondern Nachhaltigkeit und Inklusion ins Zentrum stellt. Gemeinsam organisieren sie Märkte, an denen die lokale Dorfbevölkerung die Möglichkeit hat, ihre Produkte direkt zu verkaufen. So war CEWAS auch beteiligt an einer nationalen 'Nonviolent Economy' Tagung in Madurai. Mit diesen neuen Kontakten in die Stadt, gibt es zudem eine Annäherung zwischen der Dorf- und Stadtbevölkerung, die zum Teil in komplett verschiedenen Welten leben.



Förderverein Schweiz

Der Vorstand hat sich 2022 drei Mal online getroffen. Marie-Anne Pinheiro ist Anfang 2022 als Präsidentin zurückgetreten. Zurzeit besteht der Vorstand aus Nathalie Peyer (Präsidium), Kevin Baumann (Kassier) und Melanie Lerch (Protokoll, Website). Der Austausch mit Indien ist nach wie vor sehr eng und dank WhatsApp sehr direkt.

Die Jahresversammlung fand am 26. August in Bern statt, mit anschliessendem Essen im Restaurant Tulsi. An der Jahresversammlung durften wir u.a. Iris Utz von der Stiftung Accordeos begrüßen, die uns regelmässig unterstützt. Hier sei der Stiftung Accordeos noch einmal für ihr Interesse, ihr Vertrauen und für die kontinuierliche Unterstützung gedankt.

Neue Vorstandsmitglieder sind nach wie vor willkommen. Via Inserat bei Kampajob haben wir versucht, neue Mitglieder zu finden, waren aber leider erfolglos. Vor allem im Bereich Fundraising und Projektarbeit suchen wir Verstärkung. Der Versuch im Juni 22, ein lokales Fundraising in Indien anzustossen, blieb erfolglos. Bei CEWAS fehlt das professionelle Knowhow und jemanden dafür anzustellen, übersteigt unsere Mittel. Es gibt zwar indische Firmen, die Fundraising anbieten, aber meistens in einer sehr standardisierten, nicht vielversprechenden Form. Viele Stiftungen in der Schweiz schätzen zudem die Referenz aus der Schweiz.



Im Mai 2022 interessierte uns als Vorstand und langjährige CEWAS Insider, wie jemand von aussen mit einem frischen Blick, CEWAS sehen würde. So haben wir eine indische Konsulentin, die für das Elisabethen Werk Projektevaluationen macht, engagiert. Sie verbrachte drei Tage im CEWAS. Ihr Evaluationsbericht bestätigte unser Bild von CEWAS. Das hat uns gefreut, ist doch ihre Aussensicht mit unserer begeisterten Innensicht im Einklang.

Im September konnte erstmal nach der Pandemie wieder eine Projektreise stattfinden. Nathalie Peyer war zwei Wochen vor Ort und hat im letzten Weihnachtsbrief ausführlich über diesen Besuch und die anstehenden Veränderungen berichtet. Der [Bericht](#) ist auf der Website aufgeschaltet.

Wir haben im Vorstand viel über die zukünftige Kooperation mit CEWAS Indien nachgedacht und vorerst vereinbart, dass der CEWAS Förderverein CEWAS Indien noch bis Ende 2026 finanziell unterstützt. Es ist unsere Vision, dass CEWAS bis dahin ihre unternehmerischen Tätigkeiten soweit ausgebaut haben, dass sie sich selber finanzieren können.

Für den Vorstand, Nathalie Peyer, Burgdorf Juni 2023